



## Fußball ist unser Leben



Eberhard Neugebohrn,  
Geschäftsführer Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Lachende Gesichter, Fangesang, Begeisterungstaumel, überschwängliches Ende eines

Entscheidungsspiels für die Meisterschaft. In dem Finalspiel, bei dem der Fangesang ‚Fußball ist unser Leben‘ vielleicht ertönt, laufen verschiedene Ketten sportlicher und wirtschaftlicher Aktivitäten zusammen.

Eine dieser Ketten betrifft die Herkunft des Fußballs. Sie verläuft über viele Zwischenstationen um den halben Erdball und endet in einer kleinen Hinterhof-Fabrik in Sialkot im Norden Pakistans. Hier nähren dutzende Frauen Fußbälle zusam-

men. Bei einer täglichen Arbeitszeit von rund 10 Stunden verdienen sie zwei Euro. Aber immerhin sind es Erwachsene, sie arbeiten unter abgesicherten Mindeststandards und es sind Frauen, die hier ein selbständiges Einkommen erwerben können.

Das ist alles keineswegs selbstverständlich. Bis vor wenigen Jahren waren es überwiegend Kinder, die hier arbeiteten, für einen noch geringeren Hungerlohn, schlecht ernährt, ohne Schulbesuch und ohne elementare Vorkehrungen zur Arbeitssicherheit und zur Gesundheitsversorgung. Sie mussten diese Arbeit tun, weil ihre Väter und Mütter keine Arbeit bekommen oder so schlecht bezahlt werden, dass die Kinder dazuverdienen müs-

sen. ‚Fußball ist unser Leben‘ hat in der pakistanischen Fußballproduktion eine andere, brutale Bedeutung.

Die Arbeitsverhältnisse in der beschriebenen Hinterhof-Fabrik entsprechen nicht den Anforderungen, die im Fairen Handel an die Produktionsbedingungen gestellt werden, aber der Faire Handel hat inzwischen über die ‚fairen‘ Produktionsstätten hinaus seine Auswirkungen. Die Kinderarbeit ist auch in der normalen Fußballproduktion auf dem Rückzug. Die großen Sportartikel-Konzerne müssen mittlerweile ein Stück Verantwortung für die gesamte Produktions- und Handelskette übernehmen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es viele Werkstätten und Hinterhofbetriebe in anderen Produktionsbereichen gibt, in denen die Kinderarbeit immer noch fortbesteht. Der Faire Handel hat noch viele Aufgaben vor sich. Unterstützen wir ihn! ●

## Fair Play – Fair Life

Fußbälle mit dem Fair Trade Siegel garantieren die Einhaltung der Sozialstandards des Fairen Handels auch in der Ballproduktion Pakistans. Die Kampagne Fair Play – Fair Life macht den Fairen Handel über den Sportball als Leitprodukt besonders zur Fußballweltmeisterschaft 2006 bekannt. Damit ist fair nicht mehr nur auf dem Platz!

Die Kampagne bringt zum richtigen Zeitpunkt den Fairen Ball ins Spiel und damit eine Aktionslawine ins Rollen: In der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit bietet sie zahllose Aktionsmöglichkeiten. Um Lehrer, Trainer und Multiplikatoren in der freien Jugendarbeit zu

unterstützen, brachte Fair Play – Fair Life einen Ringordner heraus, der in sechs Kapiteln Jugendlichen und Erwachsenen Anregungen, Informationen und Aktionen vermittelt. Inzwischen benutzen 9000 Multiplikatoren die Praxismappe für ihre Arbeit. Mit einem Theaterstück kommt der fair gehandelte Ball auch im kulturellen Bereich in die Öffentlichkeit. ‚Der Ball ist rund‘ wurde vom Düsseldorfer Kinder- und Jugendtheater gemeinsam mit Fair Play – Fair Life neu inszeniert. Die intelligent aufbereitete Konsumkritik ist ein mitreißender Mix aus Nachdenklichkeit und Reggae-Pop; sie präsentiert sich mit dem Internetauftritt [www.igelpage.de](http://www.igelpage.de) und geht auch auf Tournee. Wegen der starken Nachfrage wurde die Spielzeit über die WM hinaus bis zum Ende des Jahres verlängert. Durch die Verbindung der Themen Sport und Fairer Handel werden auch diejenigen angesprochen, die bisher der Globalisierung noch keine größere Aufmerksamkeit geschenkt haben. Die Tatsache, dass alle Sportbälle aus Übersee nach Deutschland importiert werden, sorgt regelmäßig für die gleiche Aufmerksamkeit, wie die Bedingungen der Sportartikel-Herstellung und die weltweiten Handelsbeziehungen. Dass jede und je-



Minister Laschet signiert fairen Ball

der sich für deren Verbesserung auch beim Sport einsetzen kann, bietet gleichzeitig Gelegenheit zu noch mehr Fairness. ●

Kontakt:

Joachim Vorneweg  
Fair Play - Fair Life  
Tel. 02323-9949751  
Fax. 02323-9949755  
[joachim.vorneweg@fairplay-fairlife.de](mailto:joachim.vorneweg@fairplay-fairlife.de)  
[www.fairplay-fairlife.de](http://www.fairplay-fairlife.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4151

### Unsere Themen

#### Mit Fußball Lernen

Bildungsmaterial für behinderte Schüler Seite 2

#### Fußballkunst

Das runde Leder neu gesehen Seite 3

#### Der Ball ist rund – und fair!

Schulaktionen im Kreis Neuss Seite 4



## Bielefeld aktiv – für faire Sportbekleidung und Bälle

Mit dem Projekt ‚Bielefeld aktiv – für faire Sportbekleidung und Bälle‘ informiert das Welthaus Bielefeld zusammen mit der Stadt Bielefeld und neun weiteren lokalen Kooperationspartnern über unfaire Produktionsbedingungen bei der Herstellung von Sportbekleidung und Bällen. Der Fußballspieler Isaac Boakye (DSV Arminia Bielefeld) ist Pate des Projekts. Die Veranstaltungs- und Aktionsreihe startete am 7.3.2006 mit der Eröffnung der Ausstellung ‚TrikotTausch‘ von Vamos e.V. Münster. Maik Pflaum (CIR Münster) referierte dazu über Arbeitsrechtsverletzungen in der Bekleidungsindustrie weltweit. Ende März führte das Düsseldorfer Schauspielhaus das Theaterstück ‚Der Ball ist rund‘ auf, ein Globalisierungskrimi über die Herstellungsbe-

dingungen von Sportbekleidung.

Am 23.6.2006 wird in der Bielefelder Fußgängerzone ein Aktionstag für Jung und Alt stattfinden.

Außerdem sensibilisieren die Mitarbeiter des Welthaus Bielefeld besonders Kinder und Jugendliche mit aktivierendem Projektmaterial für das Thema. Mit drei anschaulichen Bildungsprojekten werden verschiedene Zielgruppen angesprochen: So wird ‚Weltwirtschaft zum Anfassen am Beispiel von Sportbekleidung und Fußballen‘ für Schüler ab Klasse 3 angeboten. ‚Sport goes fair‘ richtet sich an Schüler ab Klasse 8, während das Rollenspiel ‚Sportschuhe und Globalisierung‘ auf Jugendliche ab der 9. Klasse zugeschnitten ist. Die Projektangebote werden ausführlich dokumentiert und

können in der Mediothek ausgeliehen werden. Im September findet eine öffentliche Diskussions- und Informationsveranstaltung mit politischen Vertretern der Stadt Bielefeld statt. Dort wird über den sozial verträglichen Einkauf durch Kommunen gesprochen. ●

Kontakt:  
Steffi Neumann u. Elisabeth Neske  
Welthaus Bielefeld e.V.  
Tel. 0521-9864815  
steffi.neumann@welthaus.de  
elisabeth.neske@welthaus.de  
[www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4401

## Fußball ohne Grenzen: Faires Spiel – Fairer Handel



Beim Ideenwettbewerb ‚Faires Spiel – Fairer Handel‘ steht weniger der sportliche Wettbewerb auf dem Rasen als der Wettbewerb um die besten Ideen zum Fairen Handel im Mittelpunkt. Unter der Schirmherrschaft der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, sind Schüler mit Behinderung aufgerufen, Ideen zu entwickeln, wie Faire Fußbälle und der Faire Handel gefördert werden können. Die Preisverleihung des Schulwettbewerbs findet im

Rahmen des Kleinen Endspiels der INAS-FID-Fußballweltmeisterschaft der Menschen mit Behinderung am 15. September 2006 in Essen statt.

‚Fußball ohne Grenzen. Faires Spiel – Fairer Handel‘ ist ein bundesweit innovatives Projekt, das Globales Lernen für Schüler mit Behinderung in der Förderschule und im gemeinsamen Unterricht möglich macht. Vor dem Hintergrund des aktuellen Themas Fußball werden alle wichtigen Aspekte des globalen Handels diskutiert: Wo kommt ein Fußball her? Wie wird er genäht? Unter welchen Umständen leben und arbeiten die Menschen, die ihn herstellen? Wie weit wird er transportiert, bis er auf dem Spielfeld unseres Heimatvereins landet? Was ist fairer Handel und was sind fair gehandelte Bälle?

Ein Lehrerhandbuch mit CD-ROM sowie eine Materialkiste ermöglichen es, dem Phänomen Fußball ganz praktisch auf den Grund zu gehen. Fotos, Spiele, Audiotexte oder Nähwerkzeug helfen,

komplexe Zusammenhänge der Globalisierung einfach anzupacken. Die Materialien sind speziell auf die Bedürfnisse behinderter Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten ausgerichtet. So können blinde Kinder den Weg des Balles auf einer Reliefweltkarte nachfühlen oder Tagebucheinträge von Arbeitern in pakistanischen Fußballfabriken in Braille lesen. ●

Weitere Infos unter:  
[www.fussball-ohne-grenzen.org](http://www.fussball-ohne-grenzen.org)

Kontakt:  
Gabriele Weigt  
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.  
Tel. 0201-4087745  
Fax. 0201-087748  
Email: [weig@bezev.de](mailto:weig@bezev.de)  
Internet: [www.bezev.de](http://www.bezev.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4410



## Ballkünstler: Künstlerball

„Künstler und Sportler haben oft ähnliche Charaktere. Aber als Künstler kann man auch in höherem Alter noch Erfolg haben.“ Aus dieser Erkenntnis heraus greift Yves Eigenrauch heute lieber zur Kamera als zum runden Leder. Der Kultschalker und Ballpate des Kunstprojektes ‚ballkünstler:künstlerball‘ ist mittlerweile mehr in der Kunstszene zuhause als beim Fußball. Er steuert mit seinem Werk ‚Handmade‘, eines von 100 Exponaten bei, die seit Eröffnung der Ausstellung in Gelsenkirchen in verschiedenen Städten zu bewundern sind.

Eigenrauch trennte einen alten Fußball auf, schwärzte die Lederecken und versah sie mit Zeichnungen von Fingerknöcheln – Sinnbild für die traurige Entstehungsgeschichte der Bälle, die oft in Ländern des Südens unter prekären Bedingungen per Hand genäht werden. Das Projekt ballkünstler:künstlerball, eine Kooperation des Kunstvereins Gelsenkirchen und der Kampagne Fair Play - Fair Life, nähert sich dem Zusammenspiel zwischen fairem Handel und Fußball von der künstlerischen Seite. Im Vorfeld wurden ausgediente Bälle aus Vereinen und Schulen gegen neue Bälle umgetauscht. Dabei handelte es sich um Bälle aus fairer Produktion. Die „alten Möhren“ wurden Künstlern zur Verfügung gestellt, die diese ehrenamtlich ge-

stalteten. Alleinige Vorgabe war, dass sie in vorbereiteten Kartonagen verbleiben müssen, so dass alle Kartons zusammen die Galerie der Bälle ergeben. Parallel gestalteten Schulen aus den Austragungsorten ihre Ideen in Ballform, die nun zusammen mit der Ballgalerie durch NRW wandern. Nach der WM wird die Ballgalerie zugunsten eines Bildungsprojektes in Mpumalanga versteigert. (Mpumalanga ist die NRW-Partnerregion in Südafrika, dem Gastgeberland der WM 2010.) ●

Kontakt:  
Kunstverein Gelsenkirchen  
Ulrich Daduna  
Tel. 0209-47827  
[www.kunstverein-gelsenkirchen.de](http://www.kunstverein-gelsenkirchen.de)

Vera Dwors  
Fair Play - Fair Life  
Tel. 02323-9949752  
Fax. 02323-9949755  
E-Mail: [vera.dwors@fairplay-fairlife.de](mailto:vera.dwors@fairplay-fairlife.de)  
[www.fairplay-fairlife.de](http://www.fairplay-fairlife.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4406

Das runde Leder –  
künstlerisch verfremdet



## Vamos – wir bewegen was zur WM

‚fair und fit – mach mit!‘ Ob im Training oder im Wettkampf – fair miteinander umgehen ist eine der grundlegenden Spielregeln für alle Sportler. Doch was für den Sport gilt, wird bei der Produktion von Bällen, Sportschuhen und Trikots leider überhaupt nicht beachtet: Da müssen in Pakistan, China, Rumänien oder Nicaragua Näherinnen für einen Hungerlohn arbeiten, besitzen kaum Arbeitsrechte und werden, wenn sie protestieren, einfach auf die Straße gesetzt.

Es kann nicht sein, dass hier bei uns die Stars und Markenunternehmen Millionen verdienen, während in anderen Teilen der Welt Frauen ausgebeutet werden und unter dem Existenzminimum leben müssen. Deshalb startet Vamos e.V. am 19. Juni in Münster die Kampagne ‚fair und fit – mach mit!‘. Sportler, Schüler und Verbraucher sollen über die Verhältnisse informiert und dafür gewonnen werden, sich für mehr Fairness in der Sportbekleidungsproduktion zu en-

gagieren. Vamos e.V. möchte Markenunternehmen wie adidas, Puma und anderen aufzeigen, dass ihren Kunden Fairness wichtig ist. Die ‚Global Player‘ sollen langfristig davon überzeugt werden, dass die Einhaltung von Sozialstandards als Wettbewerbsvorteil zu sehen ist. Während der WM findet außerdem die Aktion ‚plus Elf – Münster fiebert fair!‘ mit 20 Münsteraner Gastronomiebetrieben statt: Während der Übertragung der WM-Spiele wird pro Getränk eine Spende von 11 Cent erbeten. Das Geld wird an das Vamos-Partnerprojekt Movimiento de Mujeres ‚Maria Elena Cuadra‘ (MEC) in Nicaragua gespendet. Das MEC engagiert sich vor Ort für die Rechte von Näherinnen. ●

Informationen über die Aktivitäten von Vamos rund um die WM finden Sie auf der Homepage [www.vamos-muenster.de](http://www.vamos-muenster.de)



Wünscht sich Fairness: eine Textilarbeiterin

Kontakt:  
Kristina Kompio  
Vamos e.V.  
Tel. 0251/45431  
Fax. 0251/57963  
E-Mail: [vamos-kk@muenster.de](mailto:vamos-kk@muenster.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4412

## KOMPact – Gute Karten für globales Lernen

Im Rahmen des Projektes KOMPact – Gute Karten für Globales Lernen haben sich im Rhein-Kreis Neuss einige Eine-Welt-AGs an Schulen und Jugendgruppen passend zur WM 2006 dem Thema ‚Bälle aus fairem Handel‘ gewidmet. Die Eine-Welt-AG der Janusz-Korczak-Gesamtschule, Neuss hat von März bis April in den Pausen ein Torwandschießen durchgeführt. Die Aktion gip-



Fußballturnier in Neuss

felte Anfang Mai 2006 in einem Fußballturnier der Klassen 5/6. Parallel dazu beschloss die Fachkonferenz Religion, den fairen Ball aufzunehmen und eine entsprechende Unterrichtsreihe durchzuführen. Die Eine-Welt-AGs der Diedrich-Uhlhorn-Realschule, Grevenbroich-Wevelinghoven und des Pascal-Gymnasiums, Grevenbroich verfahren nach ähnlichem Prinzip: Vorab die Information der Mitschüler und ein Torwandschießen, anschließend die Ausrichtung eines Turniers für einige Jahrgangsstufen. Mit Bällen aus fairem Handel – keine Frage! Den AG-Teilnehmern dieser beiden Schulen spielte der Zufall einen besonderen ‚Freistoß‘ zu. Die ARD wählte die F-Jugend des 1. FC Grevenbroich-Süd als Darsteller für ein WM-Quiz aus, woraufhin die beiden AGs gemeinsam einen ‚fairen‘ Ball für die Dreharbeiten gespendet haben. Millionen von Fernseh-Zuschauern werden so während der Fußball-WM fünf bis sechs Mal täglich die kleinen Kicker mit dem Ball sehen. 1:0 für den fairen Handel! Auch in zwei

Neusser Kirchengemeinden spielen die fairen Bälle in der 1. Themenliga. Der Konfirmationsgottesdienst der Ev. Christuskirchengemeinde am 7.5.2006 stellte das Thema in den Mittelpunkt, ebenso wie eine Jugendgruppe der katholischen Kirchengemeinde St. Josef, Neuss, die ‚Fairness und faire Bälle‘ auf dem Pfarrfest am 18.6.2006 den Besuchern nahe bringen will. Alle Gruppen werden von der Projektleitung KOMPact unterstützt und erarbeiten sich die Inhalte hauptsächlich mit Hilfe der Aktionsmappe von ‚fair play:fair life‘.

Kontakt:  
Gisela Welbers  
KOMPact  
Tel.: 02131-18550  
Fax: 02131-23178  
info@newi-ev.de  
<http://www.newi-ev.de>

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4221

## Schalke spielt fair

Im Rahmen der Kampagne „Schalke spielt fair“ zeigt der FC Schalke 04 gemeinsam mit dem Weltläden-Basis e.V. großen Einsatz für den Fairen Handel. „Ohne die großartige Unterstützung der Vereinsführung und Mitarbeiter des FC Schalke 04 wäre diese Fair-Handels-Kampagne gar nicht möglich gewesen“, sagt Martin Müller von der Weltläden-Basis. Innerhalb der Bundesliga-Saison 2005/2006 gelang es, die Idee des Fairen Handels im Umfeld des Vereins (mit über 50.000 Mitgliedern und unzähligen Fans weltweit) bekannt zu machen. Der faire Schalke-Kaffee hat im Fan-Shop des Vereins und in vielen Weltläden einen festen Platz im Sortiment gefunden und zahlreiche Fans trinken jetzt den ‚Blau-Weißen-Kaffee‘. Mittlerweile konnten über 3,5 t Schalke-Kaffee verkauft werden. Seit Neuestem wird er auch in den Logen der VeltinsArena ausgedient. Möglich gemacht hat den großen Erfolg, neben dem Engagement der Weltläden-Basis, vor allen Dingen die große Bereitschaft des FC Schalke 04. Vom Vorstand über die Presse- und Marketing-Abteilung bis hin zu den Mitarbeitern des Fan-Shops haben sich alle in den Dienst der guten Sache gestellt. Die Kampagne konnte sich bisher zwei-

mal im Rahmen einer offiziellen Pressekonferenz vorstellen und der brasilianische Star der Mannschaft, Marcelo Bordon, stand als Pate für Fotos, Interviews und Aktionen zur Verfügung. Darüber hinaus wurde für den Kaffee in den Vereinsmedien und im Fanartikel-Katalog geworben. Eine Beteiligung der Kampagne mit einem Infostand bei der Saisoneroöffnungsparty mit 100.000 Besuchern war selbstverständlich und ist für die nächste Saison fest eingeplant. Und nicht zuletzt gilt es hervorzuheben, dass der FC Schalke 04, der zu den großen Marken im Sportgeschäft gehört, sein Logo für die Kampagne und den Schalke-Kaffee auch für die nächste Saison zugesagt hat.

Mehr Infos: [www.schalkespieltfair.de](http://www.schalkespieltfair.de)  
Kontakt:  
Martin Müller  
Weltläden-Basis e.V.  
Tel. 0209-9592444  
Fax: 0209-9592445  
E-Mail: [weltlaeden-basis@t-online.de](mailto:weltlaeden-basis@t-online.de)  
[www.weltlaeden-basis.de](http://www.weltlaeden-basis.de)

Mehr Infos zur Projektförderung: siehe Projektdatenbank ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)) unter E-4375



Marcelo Bordon trinkt fair

### Impressum

**Herausgeber:**  
Nordrhein-Westfälische Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung  
Kaiser-Friedrich-Str. 13, 53113 Bonn,  
[www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)  
**Redaktion und V.i.S.d.P.:** Monika Grosche  
**Bildnachweis:**  
Wir danken den Projektpartnern für die Bereitstellung der Fotos. Foto Vamos-Artikel Seite 3:  
Ralf Emmerich  
**Druck:** Druckerei Brandt GmbH, Bonn  
**Grafische Gestaltung:** [www.pinger-eden.de](http://www.pinger-eden.de)  
**Bestellungen/Adressänderungen:**  
Abgabe des Newsletters kostenlos.  
**Bezug über:**  
Pressestelle der Nordrhein-Westfälischen Stiftung  
für Umwelt und Entwicklung, Postanschrift s.o.,  
Tel. 0228-24335-18, Fax. 0228-24335-21,  
E-mail: [mg@sue-nrw.de](mailto:mg@sue-nrw.de)